

Niederländisch **am Willibrord Gymnasium**

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die
gymnasiale Oberstufe**

1 Die Fachgruppe Niederländisch am Willibrord Gymnasium

Das Willibrord Gymnasium mit ca. 60 Lehrern¹ liegt in Emmerich am Rhein und wird von ungefähr 750 Schülern aus dem näheren regionalen Umfeld besucht. Die Schule liegt nur wenige Kilometer von der deutsch-niederländischen Grenze entfernt.

Das Fach Niederländisch wird als neueinsetzende Fremdsprache mit Beginn der Einführungsphase angeboten und kann somit in der kompletten Oberstufe belegt werden.² Momentan unterrichten drei Lehrkräfte im Fach Niederländisch (Frau Haumer, Frau van Kempen-Wijting, Herr Wetschewald). Das Fach wird als neueinsetzende Fremdsprache, Grundkurs vierstündig in der Woche unterrichtet, oft als Doppelstunde. Soweit möglich, findet der Unterricht im Niederländischfachraum (4.33) statt, welcher unter anderem mit einem interactive Whiteboard, einem Beamer, je einer Karte von den Niederlanden und Belgien sowie einer großen Anzahl Wörterbücher, Romane und Zeitungen ausgestattet ist.

In der Regel ist das Interesse am Erlernen der niederländischen Sprache so groß, dass pro Jahr ca. 60 Schüler in der Einführungsphase damit beginnen. Je nach Kapazität werden somit zwei bis drei Grundkurse eingerichtet. In der Qualifikationsphase bestanden in den letzten Jahren immer zwei relativ große parallele Niederländischkurse. Ein Leistungskurs wird nicht angeboten.

Da viele Schüler aufgrund der Grenzlage bereits regelmäßig in Kontakt mit Niederländern und der niederländischen Kultur stehen, hat sich die Fachschaft vor einigen Jahren entschlossen, einen Austausch mit einer belgischen Schule in Flandern aufzubauen. Dieser findet jährlich im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q1) statt.

In der Fachkonferenz besteht Konsens darüber, dass der Unterricht in besonderem Maße die mündliche Kommunikationskompetenz fördern soll: Die Schüler sollen vor allem die niederländische Sprache in Alltagssituationen und zu vertrauten Sachthemen anwenden können und dabei grundlegende interkulturelle Kompetenzen für eine situationsgerechte Kommunikation mit niederländischsprachigen Gesprächspartnern erwerben.

¹ Der einfachen Lesbarkeit wegen wird in den folgenden Ausführungen immer Gebrauch von der männlichen Form gemacht, es sind jedoch natürlich stets beide Geschlechter gemeint.

² Im Schuljahr 2018/19 wurde erstmals auch in Klasse 6 Niederländisch als neueinsetzende Fremdsprache erprobt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt erhebt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Kompetenzen werden in integrierter, nicht isolierter Form gefördert. Auch das soziokulturelle Orientierungswissen wird so in die diversen Unterrichtsvorhaben integriert, dass es im Laufe der gymnasialen Oberstufe so erweitert wird, wie es der Kernlehrplan vorsieht. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße. Er kann nach Bedarf über- oder unterschritten werden. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster für Unterrichtsvorhaben

Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache

Einführungsphase (neu einsetzend)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Jij en ik</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen • Hör- bzw. Hör-Sehverstehen • Sprechen • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Sprachlernkompetenz <p>Zeitbedarf: ca. 40 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>De buren en wij</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Lesen • Hören/Hör- bzw. Hörsehverstehen <p>Zeitbedarf: ca. 40 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Een dagje uit</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Hör- bzw. Hörsehverstehen • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Sprachmittlung <p>Zeitbedarf: ca. 40 Std.</p>	
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe EP ca. 120 Stunden	

Q1 (neu einsetzend)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Wie zijn we eigenlijk? Jongeren en identiteit in Nederland/Vlaanderen</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben + Leseverstehen • Sprachlernkompetenz • Klausur: Schreiben + 1 weitere Teilkompetenz - Lesen (vgl. S. 63 KLP) <ul style="list-style-type: none"> ○ Teilkompetenz Lesen (isoliert und ggf. auch integriert mit Schreibaufgabe) <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Nederland: een tolerant land?</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Schreiben - Hör-/Hörsehverstehen + Leseverstehen • Klausur: Teil A: Schreiben-Leseverstehen - Teil B: Sprachmittlung oder Hör-Hörsehverstehen • Aufgabenart 1 – 1.2. (vgl. S. 74f KLP) <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>De buurlanden Duitsland en Nederland</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben – Leseverstehen + Sprachmittlung • Soziokulturelles Orientierungswissen • Interkulturelles Verstehen und Handeln • Klausur: Teil A: Schreiben - Lesen – Teil B: Sprachmittlung (isoliert) • Aufgabenart 1 – 1.1. (vgl. S. 74 KLP) <p>Zeitbedarf: ca. 40 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Nederland, waterland</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Schreiben – Leseverstehen – Hörsehverstehen • Klausur: Schreiben - Lesen - Hör- bzw. Hörsehverstehen (alles integriert) • Aufgabenart 2 (vgl. S 75 KLP) <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Literatuur in Nederland en België</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen/Text- und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe Q1 ca. 120 Stunden	

Q2 (neu einsetzend)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Literatuur in Nederland en België</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Sprechen • Klausur – Lesen/Sprechen • mündliche Prüfung (vgl. S. 63/64) <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Multicultureel Nederland?</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung + Schreiben/Lesen • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit • Klausur: Teil A: Schreiben-Leseverstehen -Teil B: Sprachmittlung oder Hör-Hörsehverstehen • Aufgabenart 1 -1.1. (vgl. S. 74) <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Brussel - Vlaams?</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziokulturelles Orientierungswissen • Text- und Medienkompetenz • Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung • Sprachbewusstheit • Klausur: Teil A: Schreiben – Teil B: Leseverstehen und Sprachmittlung (oder Leseverstehen und Hör- Hörsehverstehen) • Aufgabenart 3 (vgl. S. 76 KLP) <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>In het nieuws: actuele vraagstukken in Nederland, België en Duitsland!</i></p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Text- und Medienkompetenz • Sprachbewusstheit • Hör-/Hörsehverstehen, Sprechen • Klausur: wahlweise aus vorherigen Typen • Aufgabenarten wahlweise 1, 2, 3 <p>Zeitbedarf: ca. 30 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe Q2: ca. 90 Stunden	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1.2.1. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase - EP

Neu einsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I für **Einführungsphase**, 1. Halbjahr, 1./ 2. Quartal

Thema 1: *Jij en ik*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> ➤ jemanden begrüßen und sich vorstellen ➤ jemanden beschreiben ➤ Hobbys (Sport, Freizeit, Musik) ➤ Tagesabläufe ➤ Familie & Wohnen ➤ Schule , Beruf, Ausbildung ➤ Wegbeschreibungen ➤ Wetter 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> ➤ in Begegnungssituationen mit Niederländern und Flamen Interesse und Neugier entwickeln, um ihnen offen und verständnisvoll begegnen zu können 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gleichaltrige und Erwachsene aus niederländischsprachigen Kulturkreisen über sich selbst und ihre Lebenswelt überwiegend adressatengerecht informieren und entsprechende Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen und verstehen
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> ➤ in unmittelbar erlebter, direkter Kommunikation im Unterricht und aus einfachen auditiv und audiovisuell vermittelten, ggf. adaptierten Texten die Gesamtaussage sowie Einzelinformationen entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, ➤ einer einfach strukturierten Unterhaltung oder 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> ➤ einfachere Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen 	Sprechen <ul style="list-style-type: none"> ➤ einfache Kontaktgespräche eröffnen, fortführen und beenden ➤ sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen nach entsprechender Vorbereitung an Gesprächen beteiligen ➤ wesentliche Aspekte von Routineangelegenheiten 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ➤ verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren (fragen, informieren, berichten), ➤ einfache, kurze Texte über ihren Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> ➤ als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprechern und Sprechern in Alltagsgesprächen das Wesentliche von einfacheren Äußerungen in der jeweils anderen Sprache mündlich wiedergeben

Mitteilung die Hauptinformationen entnehmen		aus ihrer Lebenswelt darstellen		
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
<ul style="list-style-type: none"> ➤ elementare grammatische Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, um alltägliche Grundbedürfnisse verständlich auszudrücken (u. a. Abläufe beschreiben, Information erfragen und geben, Erlebnisse und Pläne wiedergeben, vergleichen) ➤ ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist verständliche Aussprache und situationsgerechte Intonation verwenden ➤ erste Kenntnisse grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen 				
Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache EP (40 Ustd.) <i>Jij en ik</i>		Sprachbewusstheit	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren ➤ durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 			<ul style="list-style-type: none"> ➤ grundlegende Aspekte des niederländischen Sprachsystems in einfacher Form benennen 	
Text- und Medienkompetenz				
<ul style="list-style-type: none"> ➤ einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Details schriftlich und mündlich wiedergeben (u.a. weerbericht, dialogen, mails, liedjes) ➤ mit einfacheren Texten kreativ umgehen und diese nach Vorgaben umgestalten (u.a. dialogen, agenda) 				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Leistungsfeststellung			Projektvorhaben	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Klausur Nr. 1 , 1-stündig ➤ ggf. Klausur Nr. 2, 1-stündig 				

Thema 2: De buren en wij

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Feste und Feiertage ➤ Konventionen ➤ Einkäufe machen ➤ typisches Essen, Essen gehen, ➤ erste geographische Orientierung ➤ Politik/ Monarchie 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Bereitschaft entwickeln, sich auf neue Erfahrungen einzulassen und trotz eines noch eingeschränkten Repertoires sprachlicher Mittel ohne Angst vor Gesichtsverlust sprachlich aktiv zu werden 		<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gleichaltrige und Erwachsene aus niederländischsprachigen Kulturkreisen über sich selbst und ihre Lebenswelt adressatengerecht informieren und entsprechende Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen und verstehen ➤ Gemeinsamkeiten zwischen ihrem Lebensalltag und dem der Menschen in einer niederländischsprachigen Bezugskultur erkennen und beschreiben 	
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör-/Hör-Sehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ klar formulierten und gut verständlichen (in der Regel) authentischen Hör- und Hörsehtexten die Hauptaussagen entnehmen 	<p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ bei klar und einfach strukturierten Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen 	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sich in klar definierten Rollen in informellen sowie in formalisierten Gesprächssituationen nach entsprechender Vorbereitung an Gesprächen beteiligen ➤ aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen ➤ mit einfachen Mitteln elementare Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren (fragen, informieren, berichten) ➤ mit wenigen zusammenhängenden Sätzen wichtige Informationen aus Texten wiedergeben (u. a. Angaben zu Thema, Personen, Ort, Zeit) ➤ klar strukturierte diskontinuierliche Vorlagen in einfache, kurze 	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ schriftlich das Wesentliche von einfacheren mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Kernaussagen kürzerer klar strukturierter Texte in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen, wenn vom Niederländischen ins Deutsche vermittelt wird

		➤ einfach strukturierte Texte zusammenhän- gend vorstellen	kontinuierliche Texte umschreiben	
Verfügen über sprachliche Mittel (Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
<ul style="list-style-type: none"> ➤ einen noch begrenzten allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz zumeist zielorientiert nutzen und in ritualisierten Unterrichtsabläufen die niederländische Sprache als Arbeitssprache zu verwenden ➤ erste Kenntnisse grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen 				
Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache EP (40 Ustd.) <i>De buren en wij</i>		Sprachbewusstheit	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene noch begrenzte Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen ➤ eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionstrategie anwenden ➤ ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen ➤ kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen 			<ul style="list-style-type: none"> ➤ ihren Sprachgebrauch bedarfsgerecht und sicher planen und an die Erfordernisse elementarer mündlicher und schriftlicher Kommunikationssituationen anpassen 	
Text- und Medienkompetenz				
<ul style="list-style-type: none"> ➤ einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Details schriftlich und mündlich wiedergeben (u.a. versje, song, stripverhaal) ➤ auf der Grundlage dieser Arbeit mit Texten und erster Deutungsansätze zu einfachen Bewertungen gelangen (u.a. brieven, nieuws) ➤ - in Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen (u.a. versje, brief) 				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Leistungsfeststellung		Projektvorhaben		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ ggf. Klausur Nr. 2 , 1-stündig (1. Halbjahr) ➤ Klausur Nr. 3, 2-stündig (2. Halbjahr) 				

Thema 3: Een dagje uit

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Informationen einholen ➤ Städte und ihre Sehenswürdigkeiten (ergänzende geographische Orientierung) ➤ Freizeit- und Urlaubsaktivitäten ➤ Übernachtungs- und Transportmöglichkeiten für Reisen ➤ ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen aufbauen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände nach und nach vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen mit entsprechenden Hilfen aneignen ➤ ihr noch begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen 		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> ➤ sich ihrer Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren und so ihr interkulturelles Wahrnehmungsvermögen erweitern ➤ sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> ➤ in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen insbesondere mit denen der niederländischsprachigen Bezugskultur vergleichen, sich dabei ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen ➤ - in einfachen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> ➤ textinterne Informationen und textexternes Wissen aufgabenbezogen kombinieren ➤ aufgabengeleitet eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> ➤ einfache ggf. adaptierte literarische Texte verstehen und dabei zentrale Elemente wie. Thema, Figuren und Handlungsablauf erfassen ➤ aufgabengeleitet eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, 	Sprechen <ul style="list-style-type: none"> ➤ aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen ➤ bei sprachlichen Schwierigkeiten einfache Kompensationsstrategien funktional anwenden 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ➤ verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und dabei grundlegende Mitteilungszwecke realisieren (fragen, informieren, berichten) ➤ auf der Grundlage von Modelltexten einfache 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> ➤ bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen

<p>funktional anwenden und, dabei Kontextwissen nutzen, um wesentliche Informationen zu erschließen, sowie Unklarheiten durch Nachfragen auszuräumen</p>	<p>detailliert und selektiv)mit Hilfe funktional anwenden</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ einfach strukturierte Texte zusammenhängend vorstellen ➤ von Erfahrungen, Erlebnisse und Vorhaben mit sprachlich einfach strukturierten Sätzen berichten 	<p>Geschichten, Gedichte und dialogische Texte nach vorgegebenem Muster kreativ-gestaltend verfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ unter Beachtung der gängigen textsortenspezifischen Merkmale verschiedene einfache Formen des produktionsorientierten, kreativen Schreibens realisieren ➤ klar strukturierte diskontinuierliche Vorlagen in einfache, kurze kontinuierliche Texte umschreiben 	
--	---	---	---	--

Verfügen über sprachliche Mittel

(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)

- einen allgemeinen thematischen und funktionalen Wortschatz zielorientiert nutzen und in ritualisierten Unterrichtsabläufen die niederländische Sprache als Arbeitssprache zu verwenden
- grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen

<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p>Neu einsetzende Fremdsprache EP (40 Ustd.) <i>Een dagje uit</i></p>	<p>Sprachbewusstheit</p>
<ul style="list-style-type: none"> ➤ bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel, u. a. zweisprachige Wörterbücher und Medien, für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen ➤ ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen ➤ kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch 		<ul style="list-style-type: none"> ➤ ihre am Deutschen und weiteren Fremdsprachen (insb. dem Englischen) erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Kompetenz beim Gebrauch der niederländischen Sprache erweitern (u. a. interlinguale Bedeutungserschließung, Sprachvergleich, Wissen um valse vrienden)

<p>aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen ➤ fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage – und Aufgabenstellungen nutzen 		
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu einzelnen Aussagen des jeweiligen Textes kurz Stellung beziehen (u.a. reclame, advertentie, folder, formulier) ➤ auf der Grundlage dieser Arbeit mit Texten und erster Deutungsansätze zu einfachen Bewertungen gelangen (u.a. kürzere narrative Texte in Auszügen, reclamespot) ➤ - eine begrenzte Auswahl an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um unter Anleitung und aufgabenbezogen kurze eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen (u.a. digitale Texte, Videoclips) 		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung		Projektvorhaben
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Klausur Nr. 4 , 2-stündig – z.B. Brief, Spreekbeurt, etc. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ggf. vakantiebeurs 	

2.1.2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 1 – Q 1

Neueinsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I für **Qualifikationsphase 1**, 1. Halbjahr, 1. Quartal

Thema 1: Wie zijn we eigenlijk? Jongeren en identiteit in Nederland/Vlaanderen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen ➤ Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: <ul style="list-style-type: none"> ○ Lebensumstände, Lebensplanung ○ Familie, Liebe und Partnerschaft ○ ggf. Arbeitswelt und Studium 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit ➤ Sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen		Interkulturelles Verstehen und Handeln Sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Flamen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln.	
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen ➤ Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen entnehmen aus z.B. Radio- und/oder Fernsehbeiträgen, <i>Liedern</i> und/oder Film-ausschnitten und/oder Internetbeiträgen,	Leseverstehen ➤ Sach- und Gebrauchstexten und/oder literarischen Texten und/oder Cartoons Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen, thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext einordnen	Sprechen ➤ in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse, Gefühle zur Sprache bringen, ➤ Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen	Schreiben ➤ Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale, dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren, z.B. Briefe, Zeitungsartikel, etc.	Sprachmittlung - ggf.
Verfügen über sprachliche Mittel				
(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
➤ Wortschatz: Erarbeitung eines themenspezifischen Wortschatzes zum Bereich „jongeren, identiteit, leefomstandigheden“, ➤ Erarbeitung grundlegender Redemittel zur Diskussion ➤ grundlegende Kenntnisse der Regelmäßigkeiten der niederländischen Aussprache, Orthografie und Zeichensetzung anwenden/nutzen				
Sprachlernkompetenz		Neueinsetzende Fremdsprache Q1	Sprachbewusstheit	
➤ erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigene Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte selbstständig sichern, evaluieren und dokumentieren,		(ca. 20 Ustd.) <i>Wie zijn we eigenlijk?</i>	➤ Wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen benennen.	

sodass sie längerfristig verfügbar sind (Formen der Wortschatzdokumentation, Wortschatzkartei, Wortschatz richtig lernen etc.)	Jongeren en identiteit in Nederland/Vlaanderen	
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte verstehen, Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Dabei berücksichtigen sie auffällige sprachliche Mittel und Argumentationsstrukturen für den Verstehensprozess. ➤ ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen. ➤ Text- und Medienkompetenz schulen durch eine Auswahl unterschiedlicher Textformate: Sach- und Gebrauchstexte wie ‚verslag, krantenartikel, lezersbrief, etc.’ – ‚kürzere narrative Texte, Lieder, Gedichte, Karikaturen, Bilder, etc. – medial vermittelte Texte’. ➤ Texte in berufsorientierter Dimension: sollicitatiebrief, sollicitatiegesprek, advertentie 		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung	-	Projektvorhaben
Klausur: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Überprüfung von Schreiben + Leseverstehen – Sonderregelung nur 2 Kompetenzbereiche vgl. S. 63 KLP) – Leseverstehen auch isoliert ➤ Zieltextsorte: <i>formele/ informele brief</i> 		

Neueinsetzende Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II für **Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr, 2. Quartal**

Thema 2: *Nederland: een tolerant land?*

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Toleranz 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> ➤ sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> ➤ Sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Niederländern und Flamen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der

<ul style="list-style-type: none"> ○ Populismus ○ soziale Identitäten 	und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden, [SEP]	spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln.		
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen ➤ textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren	Leseverstehen ➤ Sach- und Gebrauchstexten und/oder literarischen Texten und /oder Cartoons Hauptaussagen und leicht zugängliche Einzelinformationen entnehmen, thematische Aspekte entnehmen und in den Kontext einordnen	Sprechen ➤ sich – ggf. nach Vorbereitung - in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächen beteiligen, ➤ Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen, [SEP]	Schreiben ➤ wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen, [SEP]	Sprachmittlung - ggf.
Verfügen über sprachliche Mittel				
(Wortschatz; grammatische Strukturen; Aussprache- u. Intonationsmuster; Orthographie u. Zeichensetzung)				
➤ Wortschatz: Erarbeitung eines themenspezifischen Wortschatzes zum Bereich „tolerantie, samenleving, identiteit, populisme“, ➤ Erarbeitung grundlegender Redemittel zur Diskussion ➤ grundlegende Kenntnisse der Regelmäßigkeiten der niederländischen Aussprache, Orthografie und Zeichensetzung anwenden/nutzen				
Sprachlernkompetenz	Neueinsetzende Fremdsprache Q1 (ca. 20 Ustd.) Nederland: een tolerant land?	Sprachbewusstheit		
➤ erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens: eigene Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte selbstständig sichern, evaluieren und dokumentieren, sodass sie längerfristig verfügbar sind (Formen der Wortschatzdokumentation, Wortschatzkartei, Wortschatz richtig lernen etc.)		➤ Wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen benennen.		
Text- und Medienkompetenz				

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte verstehen, Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Dabei berücksichtigen sie auffällige sprachliche Mittel und Argumentationsstrukturen für den Verstehensprozess. ➤ ein grundlegendes Spektrum an Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen. ➤ Text- und Medienkompetenz schulen durch eine Auswahl unterschiedlicher Textformate: Sach- und Gebrauchstexte wie ‚verslag, krantenartikel, lezersbrief, etc.‘ – ‚kürzere narrative Texte, Lieder, Gedichte, Karikaturen, Bilder, etc. – medial vermittelte Texte‘. 	
Sonstige fachinterne Absprachen	
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben
Klausur: Aufgabenart 1 – 1.2. (vgl. S. 75 KLP) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Überprüfung von Teil A: Schreiben - Hörsehverstehen – Teil B: Leseverstehen isoliert ➤ Zieltextsorte: artikel 	- ggf.

Neueinsetzende Fremdsprache (Grundkurs) – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben III für Qualifikationsphase 1, 1. Halbjahr, 2. Quartal bzw. Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr, 1. Quartal

Thema 3: De buurlanden Duitsland en Nederland (ca. 40 Wochenstunden)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Nationale Identitäten ➤ Toleranz ➤ die Niederlande und Deutschland und ihre gemeinsame Geschichte, ➤ Medien, Arbeitswelt und Studium 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> ➤ sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden, ^[1]_[SEP] 	Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> ➤ in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen ^[1]_[SEP] und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren, ➤ in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten, ^[1]_[SEP]
Funktionale kommunikative Kompetenz		

Hör-/Hör-Sehverstehen ➤ ggf.	Leseverstehen ➤ vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u.a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, [SEP]	Sprechen ➤ sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden ➤ von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben berichten	Schreiben ➤ wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen, [SEP] ➤ ihre Texte unter Einsatz eines situationsangemessenen Sprachregisters sowie einzelner grundlegender Stilmittel weitgehend adressatengerecht gestalten,	Sprachmittlung ➤ als Mittler zwischen deutsch- und niederländischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in informellen und formellen Gesprächssituationen die wesentlichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache mündlich sinngemäß wiedergeben, [SEP] ➤ schriftlich den Inhalt von einfachen mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Texten in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen, [SEP]	
Verfügen über sprachliche Mittel ➤ ein gefestigtes Repertoire grundlegender (u. a. modalität, aspectualität) grammatischer Strukturen (u. a. doelgerichte tekstgrammatica, doelgerichte variatie in de zinsbouw) zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden, [SEP]					
Sprachlernkompetenz ➤ intra- und interlinguale Vergleiche herstellen und deren Ergebnisse für den eigenen Spracherwerb nutzbar machen, [SEP] ➤ bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen, [SEP] ➤ die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen, [SEP] ➤ sich an der Schreib- bzw. Sprechintention oder der Aufgabenstellung orientieren, ihre Textgestaltung im Hinblick auf Inhalt und Sprache planen, ihre Texte unter Nutzung ihrer Planung verfassen und anschließend überarbeiten, [SEP]		Neueinsetzende Fremdsprache: Grundkurs Q1 Unterrichtsvorhaben (40 Ustd.) De buurlanden Duitsland en Nederland	Sprachbewusstheit ➤ ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen, [SEP]		
Text- und Medienkompetenz					

- Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wenden sie angeleitet Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und markanten strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln,
- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen, ^[1]_[SEP]
- Sach- und Gebrauchstexte – Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation (z.B. dagboek) – literarische Texte
- Texte in berufsorientierter Dimension: sollicitatiebrief, sollicitatiegesprek, advertentie

Sonstige fachinterne Absprachen

<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p> <p>Klausur: Aufgabenart 1 – 1.1. (vgl. S. 74 KLP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Teil A: Schreiben – Leseverstehen - Teil B: Sprachmittlung (isoliert) ➤ Zieltextsorte: dagboek 	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vortrag niederländischer Studenten, z.B. der Universität Nimwegen, zur möglichen Studien- und Berufsvorbereitung in den Niederlanden
--	--

Neueinsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben IV für Qualifikationsphase 1, 2. Halbjahr, 2. Quartal

Thema 4: Nederland, waterland

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ regionale Identitäten ➤ Klimawandel 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen, ➤ sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden 	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der niederländischsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei weitgehend in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren
Funktionale kommunikative Kompetenz		

Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> ➤ wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen, ➤ eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> ➤ vor dem Hintergrund des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs – u. a. Verfasserin bzw. Verfasser, Zielgruppe, Aussageabsicht, Textsorte - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen 	Sprechen <ul style="list-style-type: none"> ➤ sich bei passender Gelegenheit in Gespräche einschalten, Gespräche beginnen, fortführen und beenden ➤ Arbeitsergebnisse sprachlich kohärent darstellen und einfach strukturierte Kurzreferate (spreekbeurt) halten und dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert erläutern 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ➤ ihre Texte unter Einsatz eines situationsangemessenen Sprachregisters sowie einzelner grundlegender Stilmittel weitgehend adressatengerecht gestalten 	Sprachmittlung - ggf.
Verfügen über sprachliche Mittel <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortschatz: Erarbeitung eines themenspezifischen Wortschatzes zum Bereich „water, klimaatverandering“, ➤ ein gefestigtes Repertoire grundlegender (u. a. modaliteit, aspectualiteit) grammatischer Strukturen (u. a. doelgerichte tekstgrammatica, doelgerichte variatie in de zinsbouw) zur Realisierung einer Kommunikationsabsicht funktional verwenden 				
Sprachlernkompetenz <ul style="list-style-type: none"> ➤ ihr Sprachenlernen und den Grad eigener Sprachbeherrschung selbstständig beobachten, evaluieren und planen. Dabei erkennen, analysieren und korrigieren sie eigene Fehler, ➤ ein Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien sowie von Techniken für die Planung und Evaluation eigener mündlicher Textproduktion nutzen, ➤ Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren 			Neueinsetzende Fremdsprache Q1 (ca. 20 Ustd.) <i>Nederland, water- land</i>	Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none"> ➤ ggf.
Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none"> ➤ angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver, narrativer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen ➤ Sach- und Gebrauchstexte (verslag, krantenartikel, etc.) und medial vermittelte Texte (auditive/audiovisuelle Formate) 				
Sonstige fachinterne Absprachen				
Leistungsfeststellung Klausur: Aufgabenart 2 (vgl. S. 75 KLP) <ul style="list-style-type: none"> ➤ Überprüfung von Schreiben – Leseverstehen – Hör- bzw. Hörsehverstehen – alles integriert ➤ Zieltextsorte: verslag 			Projektvorhaben <ul style="list-style-type: none"> ➤ ggf. Rückkoppelung mit dem Thema „Wasser im Überfluss“ aus dem 	

Neueinsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben V für **Qualifikationsphase 1**, 2. Halbjahr, 4. Quartal

Thema 5: Literatur in Nederland en België

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen ➤ ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen weitgehend selbstständig aneignen, ➤ ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit ➤ sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren		Interkulturelles Verstehen und Handeln ➤ in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör- Hörseh- verstehen ➤ ggf.	Leseverstehen ➤ eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, verkennend, nauwkeurig lezen) mit Hilfe funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kontextwissen nutzen und geeignete Nachschlagewerke selektiv verwenden, um Unklarheiten auszuräumen	Sprechen ➤ Gespräche mit Unterstützung kooperativer Gesprächspartner aufrechterhalten und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden, ➤ Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen	Schreiben ➤ ihre Texte unter Einsatz eines situationsangemessenen Sprachregisters sowie einzelner grundlegender Stilmittel weitgehend adressatengerecht gestalten	Sprachmittlung - ggf.
Verfügen über sprachliche Mittel				
➤ Wortschatz: Erarbeitung eines themenspezifischen Wortschatzes zum Bereich „literatuur“, ➤ ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen. Sie zeigen eine klar verständliche, Aussprache und Intonation und können sich auf repräsentative Varietäten der Standardsprache einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird				

Sprachlernkompetenz	Neueinsetzende Fremdsprache Q1 (ca. 20 Ustd.) <i>Literatur in Nederland en België</i>	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> ➤ eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie mit entsprechender Hilfe anwenden, ➤ außerunterrichtliche bzw. außerschulische Angebote für den Spracherwerb im Niederländischen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren, ➤ ein Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien sowie von Techniken für die Planung und Evaluation eigener mündlicher Textproduktion nutzen, ➤ Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren 		<ul style="list-style-type: none"> ➤ ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wenden sie angeleitet Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und markanten strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln, ➤ ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen ➤ literarische Texte: (kürzere) narrative Texte, Romanzauszüge, 		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Leistungsfeststellung	Projektvorhaben	
[Es findet zunächst keine Leistungsüberprüfung statt, da es sich um die Vorbereitung auf die mündliche Prüfung zu Beginn der Q2 handelt.]	<ul style="list-style-type: none"> ➤ ein Lesetagebuch verfassen 	

2.1.2.3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 2 – Q 2

Neueinsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben I für **Qualifikationsphase 2**, 1. Halbjahr, 1. Quartal

Thema 1: *Literatur in Nederland en België* – (weitergeführtes Thema 5 aus Q 1)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln
<ul style="list-style-type: none"> ➤ ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen 		

<p>und sich neues Wissen aus niederländischsprachigen Quellen weitgehend selbstständig aneignen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen 		<ul style="list-style-type: none"> ➤ sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten 	
Funktionale kommunikative Kompetenz				
<p>Hör- bzw. Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ggf. 	<p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, verkennend, nauwkeurig lezen) mit Hilfe funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kontextwissen nutzen und geeignete Nachschlagewerke selektiv verwenden, um Unklarheiten auszuräumen 	<p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gespräche mit Unterstützung kooperativer Gesprächspartner aufrechterhalten und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden, ➤ Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen 	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ihre Texte unter Einsatz eines situationsangemessenen Sprachregisters sowie einzelner grundlegender Stilmittel weitgehend adressatengerecht gestalten 	<p>Sprachmittlung</p> <p>- ggf.</p>
Verfügen über sprachliche Mittel				
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wortschatz: Erarbeitung eines themenspezifischen Wortschatzes zum Bereich „literatuur“, ➤ ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen. Sie zeigen eine klar verständliche, Aussprache und Intonation und können sich auf repräsentative Varietäten der Standardsprache einstellen, wenn deutlich artikuliert gesprochen wird 				
Sprachlernkompetenz		<p>Neueinsetzende Fremdsprache Q 2 (ca. 10 Ustd.) Literatuur in Nederland en België</p>	Sprachbewusstheit	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ eine der kommunikativen Absicht entsprechende Rezeptionsstrategie mit entsprechender Hilfe anwenden, ➤ außerunterrichtliche bzw. außerschulische Angebote für den Spracherwerb im Niederländischen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren, ➤ ein Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien sowie von Techniken für die Planung und Evaluation eigener mündlicher Textproduktion nutzen, ➤ Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren 			<ul style="list-style-type: none"> ➤ ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen 	
Text- und Medienkompetenz				

- Texte in Bezug auf die Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wenden sie angeleitet Verfahren des Analysierens/Interpretierens an und berücksichtigen das Zusammenspiel von Inhalt und markanten strukturellen, sprachlichen, akustischen, grafischen und filmischen Mitteln,
- ihr Textverständnis durch das Verfassen kreativer Variationen zum Ausdruck bringen
- literarische Texte: (kürzere) narrative Texte, Romanauszüge,

Sonstige fachinterne Absprachen

Leistungsfeststellung

- Mündliche Prüfung als Ersatz für eine schriftl. Arbeit - Leseverstehen/Sprechen

Projektvorhaben

- ein Lesetagebuch bzw. einen Leesverslag/Boekverslag verfassen

Neueinsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben II für die **Qualifikationsphase 2**, 1. Halbjahr, 1./2. Quartal

Thema 2 : Multicultureel Nederland?!

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Migration und Integration ➤ nationale und soziale Identität ➤ (Post-) Kolonialismus ➤ Nederlands-Indië 	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit <ul style="list-style-type: none"> ➤ sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen ➤ sich fremdkultureller Werten, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, 		Interkulturelles Verstehen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> ➤ aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln ➤ mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden 	
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> ➤ aus auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, 	Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> ➤ eine der Leseabsicht entsprechende Strategie mit Hilfe funktional einsetzen, dabei Vorwissen und Kontextwissen nutzen und geeignete Nachschlagewerke selektiv 	Sprechen <ul style="list-style-type: none"> ➤ Meinungen anhand konkreter Begründungen darlegen 	Schreiben <ul style="list-style-type: none"> Wesentliche Informationen und zentrale Argumente werden aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung 	Sprachmittlung <ul style="list-style-type: none"> ➤ bei der schriftlichen oder mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache auf Nachfragen eingehen und

<ul style="list-style-type: none"> ➤ wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen, [L1][SEP] ➤ eine Rezeptionsstrategie funktional anwenden. [L1][SEP] 	<p>verwenden, um Unklarheiten auszuräumen</p>		<p>bzw. Argumentation einbezogen.</p>	<p>ggf. zusätzliche Informationen ergänzen. [L1][SEP]</p>
<p>Sprachlernkompetenz</p>		<p>Neueinsetzende Fremdsprache Q2 (30 Ustd.) Multicultureel Nederland?!</p>	<p>Sprachbewusstheit</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern sowie ihre an der Muttersprache und an weiteren Fremdsprachen erworbene sprachliche Kompetenz und [L1][SEP]Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Sprachbeherrschung in der niederländischen Sprache erhöhen, 			<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren ➤ über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben 	
<p>Text- und Medienkompetenz</p>				
<ul style="list-style-type: none"> ➤ diskontinuierliche Texte – Bilder, Grafiken, Karikaturen, Cartoons, Karten, ➤ medial vermittelte Texte – auditive/audiovisuelle Formate 				
<p style="text-align: center;">Leistungsfeststellung</p> <p>Klausur: Aufgabenart 1 – 1.1. (vgl. S. 74 KLP)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Teil A: Schreiben – Leseverstehen – Teil B: Sprachmittlung oder Hör- Hörsehverstehen ➤ Zieltextsorte: commentaar 			<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>- ggf.</p>	

Neueinsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben III für die Qualifikationsphase 2, 1. Halbjahr, 2. Quartal

Thema 3: Brussel - Vlaams?

<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>		
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Belgien, die Niederlande und Deutschland und ihre gemeinsame Geschichte ➤ Regionen und Gemeinschaften in Belgien ➤ Sprachenstreit ➤ gesellschaftliche Identität 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden ➤ sich fremdkultureller Werten, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen 	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln

	Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln,		➤ mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden	
Funktionale kommunikative Kompetenz				
Hör-/Hör-Sehverstehen ➤ ggf. Wiederholung und Übung der bislang erworbenen Kompetenzen	Leseverstehen ➤ Übung und Vertiefung aller bislang erlernten Kompetenzen	Sprechen ➤ Arbeitsergebnisse werden sprachlich kohärent dargestellt und einfach strukturierte Kurzreferate (speak-beurt) gehalten und dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert erläutert. ➤ Meinungen werden anhand konkreter Begründungen dargelegt	Schreiben ➤ unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren	Sprachmittlung ➤ Als Mittler zwischen deutsch und niederländischsprachigen Sprechern in Gesprächssituationen die wesentlichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache mündlich sinngemäß wiedergeben. Dies kann auch in schriftlicher Weise geschehen.
Sprachlernkompetenz		Neueinsetzende Fremdsprache Q2 (20 Ustd.) Brussel – Vlaams ?	Sprachbewusstheit	
➤ durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern sowie ihre an der Muttersprache und an weiteren Fremdsprachen erworbene sprachliche Kompetenz und ^[L] _[SEP] Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Sprachbeherrschung in der niederländischen Sprache erhöhen, ➤ fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen. ^[L] _[SEP]			➤ auffällige sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des formellen und informellen Sprachgebrauchs benennen, ^[L] _[SEP] ➤ Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren	
Text- und Medienkompetenz				
➤ Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation ➤ diskontinuierliche Texte – Karten, Grafiken, Cartoons, Karikaturen, Diagramme etc. ➤ medial vermittelte Texte – auditive/audiovisuelle Formate				
Leistungsfeststellung			Projektvorhaben (Referate)	

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Klausur: Aufgabenart 3 (Vgl. S. 76 KLP) ➤ Teil A: Schreiben – Teil B: Leseverstehen + Sprachmittlung (oder Leseverstehen + Hör- Hörsehverstehen) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Belgische Kunst und Kultur – fächerverbindend mit dem Fach Kunst (z.B. Pieter Paul Rubens, James Ensor, ➤ Europäische Geschichte – Brüssel als europäische Hauptstadt – fächerverbindend mit Sowi /Geschichte
--	--

Neueinsetzende Fremdsprache – Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben IV für die **Qualifikationsphase 2**, 2. Halbjahr, 1. Quartal

Thema 4: In het nieuws: actuele vraagstukken in Nederland, België en Duitsland!

Interkulturelle kommunikative Kompetenz		
<p>Soziokulturelles Orientierungswissen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ B, NL, D – soziale und kulturelle Besonderheiten ➤ wirtschaftliche Beziehungen ➤ Toleranz ➤ Identität ➤ Wiederholung und Vertiefung zentraler Themen 	<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen weitgehend bewusst werden ➤ sich fremdkultureller Werten, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, 	<p>Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln ➤ mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden
Funktionale kommunikative Kompetenz		

Hör-/Hör-Sehverstehen ➤ ggf. Wiederholung und Übung der bislang erworbenen Kompetenzen	Leseverstehen ➤ Übung und Vertiefung aller bislang erlernten Kompetenzen	Sprechen ➤ Arbeitsergebnisse werden sprachlich kohärent dargestellt und einfach strukturierte Kurzreferate (spreekbeurt) gehalten und dabei wesentliche Aspekte hinreichend präzise und detailliert erläutert. ➤ Meinungen werden anhand konkreter Begründungen dargelegt	Schreiben ➤ unter Beachtung grundlegender Textsortenmerkmale Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren	Sprachmittlung (ggf.) ➤ Als Mittler zwischen deutsch und niederländischsprachigen Sprechern in Gesprächssituationen die wesentlichen Aussagen in der jeweils anderen Sprache mündlich sinngemäß wiedergeben. Dies kann auch in schriftlicher Weise geschehen.
Sprachlernkompetenz		Neueinsetzende Fremdsprache Q2 (30 Ustd.) <i>In het nieuws: actuele vraagstukken in Nederland, België en Duitsland!</i>	Sprachbewusstheit	
➤ durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern sowie ihre an der Muttersprache und an weiteren Fremdsprachen erworbene sprachliche Kompetenz und ^[SEP] Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Sprachbeherrschung in der niederländischen Sprache erhöhen, ➤ fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen. ^[SEP]			➤ ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen, ^[SEP] ➤ über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben, ^[SEP]	
Text- und Medienkompetenz				
➤ Sach- und Gebrauchstexte der öffentlichen und privaten Kommunikation ➤ diskontinuierliche Texte – Karten, Grafiken, Cartoons, Karikaturen, Diagramme etc.				
Leistungsfeststellung Klausur: Aufgabenart wahlweise aus den Typen 1,2,3 (S. 74 – 76 KLP)			Projektvorhaben ➤ „Nieuws in de Klas“ (Zeitungsprojekt) – 2 Wochen aktuelle Berichterstattung aus den Niederlanden	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Niederländisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen und zunehmend komplexe Lernaufgaben zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler.
- 9.) Die Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht erfolgt in niederländischer Sprache. Die kurzzeitige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich.
- 16.) Die Mündlichkeit wird im Niederländisch-Unterricht verstärkt gefördert. Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwandt, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller Schülerinnen und Schüler führen.
- 17.) Im Unterricht werden authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt. Soweit es organisatorisch möglich ist, kann ergänzend dazu ein aufgabengeleiteter Tagesausflug unternommen werden, zudem wird ein mehrtägiger Austausch mit der flämischen Partnerschule angeboten.
- 18.) Die Mehrsprachigkeitsprofile der Schüler werden aktiv genutzt, indem an individuelle Sprachlernerfahrungen und Sprachlernwissen angeknüpft wird. Sprachvergleiche können erfolgen, wenn sie die Sprachlernkompetenz und die Sprachbewusstheit fördern.
- 19.) Zur Förderung individueller Lernwege und selbständigen Arbeitens sollen differenzierte Lernaufgaben eingesetzt werden. Auch gibt es die Möglichkeit zeitweise an einem entsprechenden Modul des Vertiefungskurses Niederländisch teilzunehmen, wo differenzierte Lernangebote nach einer Eingangsdiagnose gemacht werden.
- 20.) Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt.

Prinzipiell richtet sich der Unterricht im neu einsetzenden Kurs bis zu Beginn des zweiten Halbjahrs der EP nach der Lehrbuchprogression, um den Schülern durch eine klare Orientierung den Sprachlernprozess zu erleichtern.

- 21.) Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Verfahren vermittelt, die geeignet sind, individuelle Fehlerschwerpunkte zu identifizieren und zu beseitigen (z.B. Fehlerprotokoll, Fehlerkartei). Somit werden insgesamt sprachfördernde Maßnahmen für die unterschiedlichen sprachlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler getroffen.
- 22.) An Pädagogischen Tagen und in den Sitzungen der Fachkonferenz Niederländisch wird die verbindliche Umsetzung des schulinternen Lehrplans regelmäßig durch verabredete Maßnahmen, wie z.B. Evaluation der Klausurformate, Abfrage der Erfahrungen etc. überprüft.
- 23.) Die Schülerinnen und Schüler sollen mindestens 1x pro Halbjahr den Lehrkräften eine systematische Rückmeldung zum Niederländisch-Unterricht geben.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die folgenden Vereinbarungen der Fachkonferenz Niederländisch ergänzen und präzisieren die allgemeinen Vorgaben zur Leistungsbewertung für das Fach. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Vorgaben und Regelungen im Schulgesetz, in der BASS und in den Richtlinien und Lehrplänen Niederländisch für die Sekundarstufe II Gültigkeit haben.

Leistungsbewertung ist grundsätzlich als ein kontinuierlicher Prozess zu verstehen. Bewertet werden alle von Schülern im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen.

I. Bewertung von Klausuren

Die Klausuren in der Oberstufe müssen sukzessive auf die Anforderungen in der Abiturprüfung vorbereiten. Daher orientieren sie sich an den Aufgabenarten, Aufgabenstellungen und Anforderungsbereichen des Kernlehrplans Niederländisch. Somit sind spätestens ab dem ersten Jahr der Qualifikationsphase in den Aufgabenstellungen die Operatoren zu verwenden, die auch bei den zentralen Abiturprüfungen Anwendung finden. In der EP können diesbezüglich entsprechend angemessene Anpassungen vorgenommen werden.

In Bezug auf die Gewichtung der Inhalts- und Darstellungsleistung gelten die Kriterien der Zentralen Abiturprüfung, sodass die sprachliche Leistung in der Regel deutlich stärker gewertet wird als die inhaltliche, dies ist allerdings vom Aufgabentyp bzw. Klausurteil abhängig.

Darüber hinaus ist festgelegt, dass eine ungenügende Leistung in einem der Bereiche Sprache oder Inhalt eine Gesamtnote von mehr als drei Punkten ausschließt. Für die Bewertung von Klausuren in der Jahrgangsstufe EP gilt außerdem: Wenn die sprachliche Leistung nicht mehr ausreichend ist, kann die Gesamtnote nicht mehr ausreichend genannt werden.

Die Abiturprüfung sieht u.a. vor, dass von den Schülern eine bestimmte Zieltextsorte verfasst wird. Dies soll im Unterricht und durch die Klausuren in der Qualifikationsphase eingeübt werden.

In den ersten drei Klausuren in der Einführungsphase sind die Schüler sprachlich noch nicht in der Lage eine Zieltextsorte nach Abiturvorgaben zu verfassen. Dennoch müssen die Aufgaben einer authentischen Situation entsprechen und aufeinander bezogen sein. Demzufolge sind Aufgaben, die das kontextlose Eintragen oder Ausfüllen von Paradigmen verlangen, nicht zulässig. Dies gilt auch für Diktate.

Um den Schülern die Bewertung ihrer Klausur transparent zu machen, werden einerseits von Seiten der Lehrkraft kriterienorientierte Beurteilungsbögen erstellt und finden andererseits individuelle Beratungsgespräche statt. Die Beurteilungsbögen bestehen aus mindestens zwei Spalten. In der linken inhaltlichen Spalte werden die konkreten Leistungserwartungen (Erwartungshorizont) aufgelistet. Die rechte Spalte dient der Bewertung der jeweiligen Schülerleistung.

Die Notenfindung selber kann durch verschiedene Verfahren herbeigeführt werden, z.B. durch die Vergabe von Punkten, durch wertende Kommentare, die Vorzüge und Mängel der Arbeit verdeutlichen, durch einen Fließtext, etc. Allerdings sollte der Bewertungsbogen mit Be-punktung (wie im Zentralabitur) in der Einführungsphase exemplarisch eingeführt und in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 zum Regelfall werden.

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten Bewertungsbogen. Die erteilte Note muss sich schlüssig aus diesen Ele-menten ableiten lassen. Zudem werden an Ende der Arbeit in einem kurzen Kommentar Stär-ken und Schwächen der Leistung kurz – ggf. stichwortartig - benannt und Hinweise zur indivi-duellen Förderung gegeben.

Mit Blick auf die Zahl und Dauer der Klausuren gelten die Vorgaben der APO-GOSt. Die Fach-konferenz hat diesbezüglich folgendes beschlossen:

	EP				Q1				Q2		
Klausur Nr.	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3
Klausurdauer	45'	45'	90'	90'	135'	135'	135'*	135'	m.P.	180'	180'

* Die dritte Klausur im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q 1) kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.

m.P.: Die erste Klausur in der Q2 wird durch eine mündliche Prüfung ersetzt. (Erläuterungen s.u.)

I.2 Die Facharbeit als Ersatz für eine Klausur

Wissenschaftspropädeutisches Lernen zielt darauf ab, die Schüler mit den Prinzipien und For-men selbständigen Lernens vertraut zu machen. Facharbeiten sind hierzu besonders geeignet. „Die Facharbeit ist eine selbstständig in der Zielsprache zu verfassende umfangreichere schriftliche Hausarbeit.“ (KLP S. 68)

Während der Konzeption und Erstellung der Arbeit werden die Schüler in obligatorischen und begleitenden Gesprächen zu verschiedenen Aspekten beraten (Finden und Eingrenzen des Themas, Vorgehensweise, Ziele, Gliederung etc.). Auch werden von der Schule Materialien zur Verfügung gestellt, in denen die formale Gestaltung der Arbeit verdeutlicht wird. Zur Bewer-tung liegt dem Kollegium ein fächerübergreifendes, einheitliches Schema vor, wonach sich die Note zusammensetzt. Dies wird ergänzt durch ein Fachlehrer-Gutachten, welches die Vorzüge und Defizite der Facharbeit detailliert darstellt. Die Bewertung erfolgt dann nach den folgen-den Kriterien:

1. Arbeitsprozess

- ✓ Der Schüler lässt Engagement erkennen.
- ✓ Der S löst Probleme eigenständig.
- ✓ Der S nutzt Beratungsmöglichkeiten.
- ✓ Der S greift Anregungen des Lehrers auf.
- ✓ Der S führt ein Arbeitstagebuch.
- ✓ Der S organisiert den Arbeitsprozess sinnvoll.

2. Inhaltlich-methodische Aspekte

- ✓ Der S grenzt das Thema ein und entwickelt eine zentrale Fragestellung.
- ✓ Der S geht souverän mit Materialien um.
- ✓ Der S gliedert die Arbeit themengerecht und logisch.
- ✓ Der S argumentiert logisch und stringent, so dass die gesamte Arbeit in sich schlüssig ist.
- ✓ Der S unterscheidet zwischen Faktendarstellung, der Wiedergabe der Meinung anderer und der eigenen Position.
- ✓ Der S bewahrt eine kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen.
- ✓ Der S beantwortet im Verlauf der Arbeit seine anfänglich aufgestellte Frage.

3. Formale Aspekte

- ✓ Der S verfasst die Arbeit in niederländischer Sprache.
- ✓ Der S hält die Vorgaben zum Layout ein.
- ✓ Der S fertigt eine vollständige Arbeit an (Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Grobgliederung in Einleitung, Hauptteil, Schluss, Literaturverzeichnis, ggf. Anhang, Schlusserklärung).
- ✓ Der S wendet die Regeln der Zitiertechnik an.
- ✓ Der S fertigt ein Literaturverzeichnis an, das sich mit den in der Arbeit verwendeten Angaben deckt und sinnvoll erscheint.
- ✓ Der S gibt eine ordentliche und saubere Arbeit ab.

4. Sprachliche Aspekte

- ✓ Der S fertigt eine verständliche Arbeit an.
- ✓ das Sprachniveau im Niederländischen ist aufgrund des noch relativ kurzen Spracherwerbs niedriger anzusiedeln, jedoch zeigt der S hier ein deutliches Bemühen, so präzise und differenziert wie möglich zu formulieren.
- ✓ Der S geht mit den zugrunde gelegten Texten eigenständig um, wendet den dort dargebotenen Wortschatz an, ohne Wort für Wort zu übernehmen.
- ✓ Der S wendet die Regeln der Rechtschreibung und Grammatik korrekt an.
- ✓ Der S bindet Zitate und Materialien sinnvoll in den Text ein.

1.3 Die mündliche Prüfung als Ersatz für eine Klausur

Zu Beginn der Jahrgangsstufe Q2 erbringen die Schüler eine Leistung in Form einer mündlichen Gruppenprüfung. Da diese verpflichtend als Ersatz für eine schriftliche Klausur erbracht wird, zählt sie zum Beurteilungsbereich „Klausuren“. Dementsprechend gelten die gleichen Grundsätze zur Leistungsbewertung. Daraus ergibt sich folgerichtig, dass die individuelle Prüfungsleistung eines jeden Schülers trotz der Prüfung innerhalb einer Gruppe erkennbar und bewertbar sein muss.

Die Bewertung der Prüfungsleistung erfolgt kriterienorientiert in den Bereichen Inhalt/ Aufgabenerfüllung und Darstellung/ sprachliche Leistung. Bei der Ermittlung der Gesamtnote erhält dann allerdings der Bereich Darstellung/ sprachliche Leistung - ebenso wie in der Klausur - einen höheren Stellenwert.

Im inhaltlichen Bereich kommen Kriterien wie Sachwissen, Klarheit und Differenziertheit der Antworten sowie Eigenständigkeit der Argumente zur Anwendung. Die Leistung im sprachlichen Bereich orientiert sich vor allem am kommunikativen Erfolg, wobei hier ebenfalls Kriterien wie Breite und Differenziertheit des Wortschatzes, syntaktische Qualität der verwendeten Strukturen und Sprachrichtigkeit berücksichtigt werden. Im Bereich der kommunikativen Strategie kommt es darauf an, dass der Schüler seine Ausführungen situationsangemessen und adressatenbezogen darstellt. Leistungen im Beurteilungsbereich Aussprache und

Intonation werden nach Korrektheit und Klarheit bewertet und danach, inwieweit die Verstöße die Verständlichkeit beeinflussen.

II. Die Sonstige Mitarbeit

In der gymnasialen Oberstufe ergibt sich die jeweilige Kursabschlussnote aus den Leistungen in den Klausuren und denen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“. Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen.

Über die konkreten Anforderungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit muss der Lehrer die Schüler zu Beginn des Schuljahres informieren. Es ist allgemein zu berücksichtigen, dass das Anspruchsniveau über die Jahrgangsstufen hinweg progressiv ansteigt und sich damit die Bezugsgrößen der Leistungsbewertung verändern **und somit eine erkennbare Kompetenzentwicklung greifbar** wird. Diese Entwicklung wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

In Abhängigkeit von den ausgewählten Unterrichtsinhalten, Sozialformen und Unterrichtsmethoden können schriftliche Übungen, Protokolle, Portfolios, Lernplakate, Rollenspiele, und Präsentationen, Referate u.a. als sonstige Leistungen im Unterricht betrachtet werden. Dadurch erhalten Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten ihre eignen Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren. Formen, die im Rahmen der Abiturprüfung insbesondere in der mündlichen Prüfung – von Bedeutung sind, werden frühzeitig vorbereitet und angewendet.

Für die einzelnen Notenstufen gelten in etwa die folgenden Umschreibungen bzw. Anforderungen:

sehr gut – die Leistungen entsprechen den Anforderungen in **besonderem Maße**

➤ Was ist das Besondere, Zusätzliche, das bei dieser Notenstufe erwartet wird?

- durchgehend aktiv und beteiligt am Unterricht, entwickelt dabei den Unterricht weiter durch hervorragende Ideen, Impulse, Beiträge in weitgehend korrektem Niederländisch
- sehr umfassende, differenzierte und dabei weitgehend korrekte Sprachbeherrschung im Niederländischen – flüssig in Ausdruck und Aussprache
- besondere Zusatzleistung – z.B. ein vorbildliches Referat etc.
- Übernahme besonders schwieriger/anspruchsvoller Aufgaben

gut – die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll

➤ die Leistungen kennzeichnen sich u.a. durch:

- Verständnis schwieriger, komplexer Sachverhalte und richtige Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas
- passende Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichen
- sorgfältige, regelmäßige und selbständige Erledigung aller Aufgaben
- regelmäßige Beteiligung am Unterricht – in nahezu jeder U-Stunde aktive Mitarbeit und aufmerksame Haltung

- fast durchgängig passende Ausdrucksweise und Aussprache im Niederländischen,
- differenzierter Wortschatz – regelmäßige und dokumentierte Arbeit am Wortschatz nach den Vorgaben der Fachschaft (z.B. keine isolierten Einzelwörter, de/het, pluralis, regelmäßig/onregelmäßig, Wendungen, etc.)
- Bereitschaft, auch schwierigere Aufgaben zu übernehmen

befriedigend – die Leistungen entsprechen im Allgemeinen den Anforderungen

➤ die Leistungen kennzeichnen sich u.a. durch:

- Im Wesentlichen richtige Wiedergabe von Fakten und Zusammenhängen aus aktuellen Texten, Materialien,
- grundlegende Verknüpfung von Kenntnissen aus mehreren Unterrichtsstunden
- meist regelmäßige Mitarbeit und Beiträge zum Unterricht, nicht in allen Stunden, aber doch mehrmals in der Woche, z.T. aber auch erst nach Aufforderung,
- angemessene Ausdrucksweise im Niederländischen, nicht immer wird der passende Ausdruck gefunden, es treten Fehler auf, sie beeinträchtigen das Verständnis der Aussagen aber nicht stark, Umschreibungen werden genutzt,
- Erledigung aller Aufgaben relativ zuverlässig, z.B. im Unterricht bei EA, PA, GA, Hausaufgaben, Wortschatzarbeit, etc.

ausreichend – eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, den Anforderungen im Ganzen aber noch entspricht

➤ die Leistungen kennzeichnen sich u.a. durch:

- die Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten, wesentliche Zusammenhänge werden aus dem unmittelbar behandelten Stoff insgesamt richtig benannt,
- nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit am Unterricht, öfter erst nach Aufforderung,
- die Beiträge sind noch verständlich, weisen aber im Hinblick auf Aussprache und im Ausdruck durchaus Schwächen, Lücken und Fehler auf ,
- die Hausaufgaben und Aufgaben im Unterricht werden noch erledigt, teilweise aber nachlässig, unvollständig und unkonzentriert, sodass die Qualität zu wünschen übrig lässt.

mangelhaft - die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht, Mängel könnten aber in absehbarer Zeit behoben werden

➤ die Leistungen kennzeichnen sich u.a. durch:

- selten freiwillige Teilnahme am Unterricht
- Beiträge nach Aufforderung sind nur teilweise richtig
- Es bereitet dem Schüler/der Schülerin Schwierigkeiten, sich verständlich und einigermaßen differenziert auf Niederländisch auszudrücken,
- deutlich erkennbar wird nicht an der Entwicklung der Sprachkompetenz gearbeitet, z.B. kein Wortschatzverzeichnis liegt vor, der Sprachstand stagniert, Arbeitsblätter unvollständig, ‚jungfräuliche‘ Texte ohne Merkmale der Bearbeitung, etc.

- keine kontinuierliche Heftführung, Aufgaben werden nur lückenhaft erledigt.

ungenügend – Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel auch in absehbarer Zeit nicht behoben werden können,

➤ die Leistungen kennzeichnen sich u.a. durch:

- keine freiwillige Teilnahme am Unterricht,
- Verweigerung von Leistungen,
- Aufgaben werden meist nicht erledigt oder nur sehr lückenhaft und fehlerhaft,
- Äußerungen in der Zielsprache sind weitgehend unverständlich.
- mangelnde Anwesenheit, kein Engagement und Einsatz, keine Nacharbeit von Unterrichtsinhalten.

Da die Schüler sich **in der Einführungsphase** noch im Spracherwerb befinden, legt die Fachschaft Niederländisch besonders Wert darauf, dass die Schüler ihren Lernprozess kontinuierlich nachweisen. Dies kann zum Beispiel über regelmäßige schriftliche Übungen erfolgen. Aber auch die Dokumentation des Lernzuwachses im Bereich ‚Wortschatz‘ in Form einer Wortschatzdatei, sowie das strukturierte Notieren von Grammatikregeln werden für eine gute Leistung erwartet.

Der Erwerb neuer Grammatikregeln spielt **in der Qualifikationsphase** nur noch eine untergeordnete Rolle, die Bedeutung des Erwerbs neuen Wortschatzes bleibt allerdings hoch. Somit müssen die Schüler auch in diesen Jahren eine Wortschatzdatei führen und diese nach Aufforderung vorzeigen können. Werden in der Einführungsphase im Hinblick darauf noch regelmäßig Hilfestellungen gegeben, wird in der Qualifikationsphase erwartet, dass die Schüler – auch ohne konkreten Hinweis darauf – bei jedem neuen Material selbständig ihre Wortschatzlisten mit themenspezifischem Vokabular ergänzen. Bei der Bewertung dieser Wortschatzdatei spielt nicht nur der Umfang eine Rolle, sondern wird darüber hinaus berücksichtigt, ob der Schüler z.B. vor allem ganze Ausdrücke und nicht nur Einzelworte notiert und/ oder ob er auch stets die notwendigen grammatischen Informationen (Artikel, Zeiten, Präpositionen...) hinzufügt.

Die mündlichen Leistungen werden in einem kontinuierlichen Prozess durch Beobachtung festgestellt. Dabei sind sowohl die Regelmäßigkeit als auch die Qualität der Beiträge Bestandteile der Bewertung. Je nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe kann ein Beitrag zum Unterrichtsgespräch einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben. Grundsätzlich werden, wie bei schriftlichen Leistungen, drei Anforderungsbereiche unterschieden. Bei der Bewertung der mündlichen Leistungen wird zudem zwischen der Verstehensleistung und der sprachlich repräsentierten Darstellungsleistung unterschieden. Bei der Darstellung kommen u.a. die folgenden Aspekte zum Tragen: Aussprache, grammatikalische Korrektheit, Struktur der Aussage, Verwendung einer präzisen und differenzierten Sprache. In Bezug auf die Sprachrichtigkeit ist besonders von Bedeutung, inwiefern das Verständnis des Kommunikationspartners durch die Fehler beeinflusst wird.

2.4 Leistungsbewertung im Distanzunterricht

Unser Willibrord-Gymnasium hat aus den Vorgaben des Schulministeriums zum Distanzlernen Leitlinien zum Distanzunterricht erstellt (s. Dokument „Allgemeine Leitlinien zum

Distanzunterricht am Willibrord Gymnasium“). Diese gelten auch für den Niederländischunterricht. Im Allgemeinen ist seit 2020 festgelegt, dass der Distanzunterricht dem Präsenzunterricht gleichgestellt ist. Im Folgenden werden daher nur einige Besonderheiten der Leistungsbewertung im Niederländischunterricht vorgestellt.

Zunächst wird erkannt und anerkannt, dass die für den Präsenzunterricht formulierten und in unserem Leistungsbewertungskonzept festgehaltenen einzelnen Aspekte der Leistungsüberprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit deutlich reduziert werden müssen, wenn es um die entsprechende Bewertung von Leistungen geht, die im Distanzunterricht erbracht werden. Denn „das Mündliche“ ist in keiner Weise äquivalent oder gleichwertig im Distanzunterricht erwartbar oder leistbar durch die Schüler.

Die Lehrkräfte sind daher gehalten, den Schülern in möglichst einfacher und für Schüler verständlicher Form ihre angepassten Leistungserwartungen so früh wie möglich zu Beginn des Distanzunterrichts mitzuteilen und zu erklären. Nur so können die Schüler verstehen, dass ein Distanzunterricht kein „normaler“ Niederländischunterricht ist, und nur so können sie erkennen, was von ihnen erwartet wird.

Dem „Melden“ im Distanzunterricht kommt z.B. eine deutlich geringere Bedeutung als im Präsenzunterricht zu. Folglich werden andere Schülerteilleistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit bedeutsamer: Lösen von Aufgaben, Anfertigung von Ergebnisprodukten, umfassendere selbstständige Arbeit (z.B. Lerntagebuch, Portfolioarbeit, Präsentationen, Audiofiles, Protokolle, Videos, Plakate o.ä.).

Über die Bewertung des Handelns der Schüler im Distanzunterricht hinaus, werden die im Distanzunterricht übermittelten Inhalte und vermittelten Fähigkeiten und Fertigkeiten in schriftlichen Arbeiten (innerhalb des möglichen Präsenzunterrichts) abgeprüft und überprüft sowie bewertet.

Die Art des Feedbacks und die Zahl der individuellen Rückmeldungen während des Distanzlernens werden zusammen mit der jeweiligen Aufgabenstellung durch den Fachlehrer festgelegt und den Schülern transparent gemacht. Diese individuelle Anpassung hängt unter anderem mit den folgenden Faktoren zusammen: Relevanz der Aufgabe, Kompetenzniveau der jeweiligen Adressaten sowie punktuelle Belastung der Lehrpersonen.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Schule verwendet für die EP das Lehrwerk *Welkom Neu*. Niederländisch für Anfänger (A1+A2)³. Dies wird jedoch von Anfang an nur in Auszügen genutzt und stets durch authentische Kurztexte, Bilder, Lieder etc. ergänzt um den Schülern das Erwerben von Lese- und Erschließungsstrategien zu ermöglichen. Zudem werden zur Vertiefung der grammatischen Kenntnisse Übungen aus dem Arbeitsbuch von *Welkom neu* oder anderen Lehrwerken ergänzt.

In der Qualifikationsphase werden authentische, nur geringfügig und zunehmend nicht didaktisierte Texte erarbeitet. Siehe dazu die verbindlichen und fakultativen Angaben in den Unterrichtsvorhaben.

Wörterbücher werden im zweiten Halbjahr der EP, in einem vertieften Verfahren im 1. Quartal der Q1 eingeführt. Zum Einstieg wird Gebrauch gemacht von dem Wörterbuch *Nederlands als*

³ Im Niederländischunterricht, welcher ab dem Schuljahr 2018/ 19 probeweise ab Klasse 6 gegeben wird, wird das Lehrwerk *Welkom in de klas!* eingesetzt.

tweede taal (NT2) von Van Dale, in der Qualifikationsphase werden überwiegend einsprachige Wörterbücher von Van Dale oder Prisma eingesetzt. Ein- und zweisprachige Wörterbücher dürfen ab der Q1 auch in den Klausuren genutzt werden.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Außerschulische Lernorte: Es wird in der Q1 ein freiwilliger je drei- bis viertägiger Austausch mit der Partnerschule in Sint-Niklaas (Belgien) durchgeführt. Die Schüler sind in diesem Rahmen in Gastfamilien untergebracht und bereiten das Aufeinandertreffen anhand von durch Aufgaben gesteuerten Mailkontakten vor. Bei geringem Schülerinteresse, bzw. zu wenig Anmeldungen kann auch ein eintägiger Besuch in Flandern geplant und durchgeführt werden. Gelegentlich können zudem themengebundene Tagesausflüge nach gemeinsamer Planung mit den Schülern über die Grenze unternommen werden.

Medien- und Methodenkompetenz: Der Umgang mit (geeigneten) elektronischen (und traditionellen) Wörterbüchern wird auch unter medienpädagogischen Gesichtspunkten in der Qualifikationsphase thematisiert, z.B. Quizlet.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Niederländischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags hat die Fachkonferenz Niederländisch folgende Beschlüsse gefasst:

Zu Beginn eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Niederländisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur - Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung - Fortbildungsbedarf erschließen und kommunizieren - fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren - Erläuterung des schulinternen Lehrplans gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs, andere Fachkonferenzen) - Anfrage zur Durchführung einer schulinternen bzw. landesweiten Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) bzw. Fachmoderatoren des Faches Niederländisch und Verbände (z.B. Fachvereinigung Niederländisch) 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p> <p>fortlaufend</p>
Lehrkräfte der EP	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schüler über die Eckpunkte des schulinternen Lehrplans - Lernstandsanalyse und Angleichung an den schulinterner Lehrplan 	zu Beginn des Schuljahres

	<ul style="list-style-type: none"> - neu einsetzender Kurs: Eingangsdiagnose erstellen und auswerten (z.B.: Lernstrategien, Arbeitsmethoden; Motivationslage) - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des schulinternen Lehrplans in der EP 	
Lehrkräfte der Q-Phase	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schüler über die Eckpunkte des schulinternen Lehrplans - Informationen zur Facharbeit vermitteln - Vorstellung der Ergebnisse des Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands (kompetenzbezogen) <p>Ggf. Nachsteuerung am schulinternen Lehrplan</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungsbericht zur Umsetzung des schulinternen Lehrplans - Empfehlungen zur Modifikation des schulinternen Lehrplans insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach dem Abitur</p>

